Demolition-Breakers oder Blade-Boys?

Die schrecklichste Teamfusion aller Zeiten

Von JoeyB

Kapitel 5: Ein wundervoller Morgen!

Hallo!!

Danke für eure Kommiss ^.-
alle knuddl

@Daga: Was würde ich nur ohne dich machen? *seufz* *Keks mampft* Ich würde wohl verhungern... Und... Tatsächlich! Es kommt ein Heteropairing!! Aber nicht mit Hilary xD Wart's einfach ab ^.-

~*~*~*~

Ein wundervoller Morgen!

Als Aidan durch den oberen Korridor schlich, war noch alles ganz still. Seine Teamkollegen schliefen anscheinend alle noch. Er hatte sich seinen Trainingsanzug angezogen und ging nun die Treppen hinunter. Bei dieser Hitze konnte er einfach nicht schlafen. Außerdem irritierte es ihn, dass Tala, mit dem er sich sein Zimmer teilte, ständig im Schlaf murmelte - und das auf russisch, sodass Aidan noch nicht einmal etwas verstehen konnte! Unglaublich!

Aidan schlurfte müde in das Wohnzimmer. Von hier aus war er doch gestern in diesen großen Garten gelangt. Vielleicht konnte er ja ein bisschen Schlaf auf der Hollywood-Schaukel nachholen... Er trat über die Terrasse in den Garten und blickte sich um. Es war nicht mehr wirklich dunkel, nur etwas dämmrig. Und neblig.

Er ging durch das noch immer trockene Gras, das unter seinen nackten Füßen raschelte, und setzte sich dann auf die Hollywood-Schaukel.

"Guten Morgen!", rief eine weibliche Stimme aus dem Nachbargarten.

Sofort sprang Aidan auf und blickte sich um. An dem Zaun zu dem angrenzenden Grundstück stand ein hübsches, brünettes Mädchen. Sie trug bloß ihren Bademantel und war, genau wie Aidan selbst, barfuß unterwegs.

"Guten Morgen", meinte er etwas verwundert und trat an den Zaun heran.

"Ich heiße Melanie", stellte sie sich vor. "Anscheinend sind wir jetzt Nachbarn, hm?" Sie hielt ihm ihre schlanke Hand hin. Hingerissen ergriff er diese und nickte lächelnd.

"Ich heiße Aidan und ähm... ja, ich wohne jetzt hier", sagte er und sein Herz wurde

butterweich. Endlich hatte er jemanden gefunden, den er wirklich mögen konnte. Hilary war zwar ein Mädchen, aber irgendwie merkwürdig. Die Jungs aus seinem Team mochte er nicht, aber Melanie... Sie war sehr hübsch. Und vor allem so *normal!*

"Wir haben gestern ein paar Leute hier gesehen", meinte Melanie. "Wie viele seid ihr denn?"

"Wir sind..." Aidan dachte kurz nach, gab dann jedoch auf. "Keine Ahnung, sorry."

"Du weißt nicht, mit wem du zusammen wohnst?", kicherte Melanie amüsiert.

"Wir sind ein Beyblade-Team", erklärte er ihr. "Ich kenne nur noch nicht alle von denen... Bin neu im Team."

"Oh", machte sie. "Ich finde Beyblade ganz toll. In welchem Team bist du denn?"

"Gute Frage." Er lachte fröhlich. "Das sind so zwei Teams, die fusioniert werden sollen. Erstmal die Bladebreakers und dann die... die... Wie heißen die nochmal?" Er versuchte krampfhaft, sich an den Namen zu erinnern. "Declaration Boys?"

"Demoliton Boys?", riet sie.

"Joah, das kann schon sein...", meinte er abwinkend. "Ist ja auch nicht so wichtig." Er zwinkerte ihr zu. "Und was ist mit dir, Melanie?"

Sie ließ den Bund von ihrem Bademantel ein wenig locker und zögerte kurz. "Ich wohne hier mit meiner Zwillingsschwester. Unsere Eltern sind Anwälte. Naja, eigentlich wohnen sie auch hier, aber eigentlich... auch nicht." Sie lachte verlegen und strich sich eine Strähne auf dem Gesicht.

Aidan ergriff mitfühlend ihre Hand. "Meine Eltern waren auch nie für mich da", säuselte er liebevoll.

"Guten Morgen, Tyson!", strahlte Julien und riss mit einem Ruck den Rollladen hoch. Er blickte zufrieden auf den verzweifelten Japaner, der hilflos winselnd versuchte, sich unter seiner Decke zu verstecken.

Als Tyson sich endlich an das Licht gewöhnt hatte und die Decke wegschob, blickte er sogleich in sein eigenes Gesicht. "AAAAAAAAAAHHH!", machte er erschrocken und knallte mit dem Kopf hinten gegen die Wand. Er drehte sich verwirrt um und sah noch ein weiteres Mal sein breit grinsendes Gesicht, das ihm plötzlich vorkam wie eine ekelhafte Fratze. "AAAAAAAAAAH!", machte er noch einmal und fiel vor Schreck aus dem Bett. Als er sich auf dem Rücken liegend endlich wieder regte, sah er in ein völlig fremdes Gesicht, das ihm doch merkwürdig vertraut war...

"Ich habe die Poster wieder aufgehängt", lächelte ihm Julien zu. "Bist du immer so schreckhaft?"

Noch bevor Tyson antworten konnte, öffnete sich die Tür und ein verschlafen wirkender Rotschopf trat ein. "Müsst ihr hier so herumbrüllen?", fragte er verständnislos und gähnte einmal langgezogen.

"Tala", wimmerte Tyson.

"Ein Demolition Boy", stellte Julien mit zu Schlitzeln verengten Augen fest.

Tala nickte müde; ihm war der missbilligende Ton des höchst infantilen Erwachsenen entgangen. "Hast du gerade geschrien, Tyson?", wollte er wissen.

"D... die Poster", jammerte Tyson.

Tala blickte nun endlich auf und... "AAAAAAAAHHH!" ... auch er entdeckte die breit grinsenden Tysons, die ihn von jedem Zentimeter Wand aus anstrahlten. Er taumelte zurück und knallte, genau wie Tyson zuvor, mit dem Kopf hinten gegen die Wand.

"Schön, nicht wahr?", meinte Julien eiskalt an den jungen Russen gewandt. "Dann kannst du ja jetzt wieder gehen!"

Tala schaute ihn kühl an und strich sich dann eine Strähne seiner momentan offenen

Haare hinter sein Ohr.

Julien verdrehte die Augen und verzog dann sein Gesicht. Er mochte die Demolition Boys absolut nicht! Und er fand es immer noch unverschämt von Mr Dickenson, dass er, Julien, diese beiden Team miteinander vertraut machen sollte.

Die Demolition Boys waren allesamt unhöflich, hässlich, fies und nichtsnutzig!

Tala musste abermals gähnen, wobei er wieder die Hand vor den Mund nahm.

... Okay, vielleicht waren sie nicht unbedingt unhöflich...

Seine eisblauen Augen waren nun wieder auf Tyson gerichtet und eine seiner roten Haarsträhnen fiel wieder in sein blasses, schlankes Gesicht.

... Naja, hässlich waren sie vielleicht auch nicht alle...

Er hielt Tyson seine Hand hin, um ihm beim Aufstehen behilflich zu sein.

... Kein Mensch war immer fies! Das war bestimmt nur eine Fassade!

Dann wendete er sich der Wand zu und begann, die Poster von der Wand zu lösen.

... Also, für Tyson hatte er bestimmt einen gewissen Nutzen.

Julien schüttelte verärgert den Kopf. Was sollte denn das jetzt schon wieder?

Er mochte die Demolition Boys nicht!!

Und Tala ganz besonders nicht!!!

"AUFSTEHEN!", rief Hilary laut in den Flur hinein. "Das Essen ist fertig!!" Sie lief quer durch den Flur der zweiten Etage, wobei sie laut mit einem Kochlöffel auf einen Kopftopf schlug. "ESSEN!! Kommt runter!!"

Nach und nach versammelten sich die Beyblader tatsächlich im Esszimmer. Dieses Mal kamen schon mehr Leute zusammen, als beim Abendessen. Bis auf Bryan waren die Demolition Boys komplett anwesend. Spencer hatte Ringe unter den Augen und wirkte nicht nur unausgeschlafen, sondern auch überanstrengt. Ian hatte gequollene Augen, vermutlich vom vielen Weinen, weil er noch immer bloß 60 Ameisen hatte finden können. Tala hingegen wirkte erstaunlich frisch und gut gelaunt.

Von den Bladebreakers fehlte nur Ray. Kenny hatte, genau wie sein Zimmergenosse, anscheinend die ganze Nacht über kein Auge zugetan. Tyson hielt sich Eis gegen seinen Hinterkopf. Kai sah auch nicht gerade frisch aus, während Max fröhlich mit dem neben ihm sitzenden Evan plauderte.

Hilary lief eifrig zwischen Küche und Esszimmer hin und her, weil ihr ständig etwas Neues einfiel, was sie noch holen könnte.

Julien starrte die Demolition Boys vernichtend an und rührte dabei lustlos in seinem Müsli herum.

"Jetzt fehlen nur noch drei Leute!", meinte Hilary gut gelaunt. "Das ist ja richtig prima!!"

Niemand antwortete ihr, also begann sie, ihr Brütchen zu essen.

Plötzlich räusperte sich Spencer laut und sagte etwas verlegen: "Falls gleich ein kleines Mädchen kommt... so eine mit Puppe... könntet ihr ihr dann bitte sagen, dass Kenny und ich nicht da sind?"

"Ein kleines Mädchen?", wiederholte Max verwundert. "Kenny und du?"

"KENNY!!", kreischte plötzlich eine Stimme und ein kleines, rosahaariges Geschöpf flitzte auf Spencer zu, um ihm auf den Schoß zu hüpfen. Sie umarmte ihn begeistert und drückte ihm ein Küsschen auf die Wange. Dann drehte sie sich um, erblickte Kenny und fiepte fröhlich: "SPENCER!!" Sie hüpfte wieder von Spencer herunter, um ihr schreckliches Begrüßungsritual auch Kenny anzutun.

"Die Kleine ist mit reingekommen", meinte Aidan entschuldigend und deutete auf die inzwischen verschlossene Terrassentür im Wohnzimmer. "Aber sie scheint euch ja zu

kennen... Ich dachte schon." Er setzte sich neben Evan und nahm sich seelenruhig ein Brötchen.

"Warum so gut gelaunt?", wollte Tala misstrauisch wissen und musste an Aidans Pornosammlung oben in ihrem Zimmer denken.

"Hach, ich habe da jemanden kennengelernt", seufzte Aidan. "Die sieht so scharf aus!! Wundervolle blaue Augen und richtig geile Möpfe!!" Er zwinkerte Tala fröhlich zu. "Und sie scheint auch sonst ganz nett zu sein..."

"Ich esse auch mal was", beschloss Jolie fröhlich, zog sich Rays Teller heran und belegte sie, noch immer auf Kennys Schoß sitzend, ein Brötchen.

"Hast du keine Schule", fragte Spencer genervt.

"Nö!" Sie grinste breit. "Ich werde privat unterrichtet und mein Lehrer ist gerade im Urlaub!"

"Und wie lange?", stöhnte Spencer.

"Noch drei Monate", freute sie sich.

"Drei Monate lange Urlaub?", zweifelte Kenny.

"Naja, eigentlich ist er in einer Nervenklinik..." Jolie biss unbekümmert in ihr Brötchen.

"Ich glaube, ich weiß auch, warum", murmelte Spencer deprimiert. "Ich gehe mich erschießen." Er stand von seinem Platz auf und wollte den Raum verlassen, als...

"KENNYYYYYYY!!" Jolie schmiss ihm ihr angebissenes Brötchen an den Kopf. "Das in UNHÖFLICH!!!"

"Da unten scheint ja 'ne geile Party zu laufen", meinte Bryan sehnsüchtig mehr zu sich selbst, als er eine fremde Mädchenstimme laut schreien hörte.

Ray blickte ernst von seinem Buch auf und fixierte Bryan angesäuert.

"Was ist denn jetzt wieder los?", wollte Bryan wissen.

"Pfff", machte Ray nur und schaute wieder in sein Buch.

"Was denn?", fragte der junge Russe. "Wirfst du mir immer noch vor, dass ich stinke? Ich habe doch schon geduscht!"

Ray ließ ein verächtliches Geräusch erklingen.

Bryan öffnete empört den Mund, schloss ihn allerdings wieder. "Du bist echt ätzend", meinte er sauer. "Und du riechst nicht sehr viel besser!" Er schnippte genervt eine Ameise, die seinen Bettpfosten hochgekrabbelt war, runter.

"Du stinkst so sehr, dass du sogar schon Ungeziefer hier reinlockst!", warf ihm Ray vor.